

100 Tage des Grauens...oder auch nicht?

Von maJinMa0

Kapitel 10: Fieber

Joey blickte verträumt, in seinem Bett liegend, auf den Kalender an der Wand. Er hatte die Tage nummeriert und in dem heutigen Tag musste er noch die fünfundsiebzig eintragen. Schon fünfundziebzig Tage war er Seto Kaibas Diener und er hatte noch fünfunzwanzig vor sich. Am Anfang dieser schrägen Geschichte hätte er bei diesem Gedanken wohl sicherlich die Kriese bekommen, doch nun war es eher ein drückendes Gefühl zu wissen, dass es wohl bald zum Ende kommen musste. Zudem war Seto sicherlich sauer, weil er nicht im Garten war und ihn pflegte, sondern hier zu Hause im Bett lag und vor sich hin schwitzte. Ein leises Grollen war von draußen zu hören. Vielleicht war es doch nicht so schlimm, dass der Garten heute weniger Aufmerksamkeit bekam, denn es würde sicherlich bald wie aus Kübeln schütten und dazu bestimmt auch gewittern. Da hätte er wahrscheinlich nur rumgesessen, oder vielleicht eine andere Aufgabe bekommen. Allerdings mochte er die Arbeit im Garten, auch wenn sie sehr anstrengend war.

Er überlegte, ob er Seto nicht wenigstens schreiben und sich entschuldigen sollte für sein Fehlen. Albert hatte ihm zwar versichert, dass es sicherlich keine Umstände machen würde, aber bei Setos Launenumschwung konnte sich da niemand sicher sein. Träge setzte Joey sich auf und gähnte. Eigentlich wollte er schlafen, aber er bekam seinen Kopf einfach nicht frei, also beschloss er, sich einen Tee zu machen. Er wünschte sich jetzt seine Schwester herbei, die ihn immer so liebevoll umsorgte, wenn es ihm nicht gut ging, doch die hockte grade in der Schule.

Schlurfend begab er sich in die Küche und setzte Wasser an, als es an der Tür klingelte.

"Wer ist das denn?", murmelte Joey leise und ging zur Tür, öffnete sie und kippte fast um vor Schreck. Da stand er schon wieder, Seto und schaute ihn gewohnt finster an.

"S...Seto...Was, ich meine, komm doch rein."

Der hoch gewachsene Kerl trat ein und schloss die Tür hinter sich und Joey starrte ihn etwas ängstlich an. War es wirklich so schlimm, dass er nicht da war, dass Seto extra vorbei kam, um ihm Feuer unterm Hintern zu machen?

"Möchtest du einen Tee?", fragte er kurzum und ging nervös ein paar Schritte auf die Küche zu. "Sicher.", antwortete Seto kurz angebunden und folgte Joey. Schnell war der Tee aufgegossen und beide setzten sich an den kleinen Küchentisch. Seto schwieg sich aus und Joey fragte sich so langsam, wieso er überhaupt hergekommen war. Nervös friemelte er an dem kleinen Zettel am Teebeutel rum und atmete einmal tief durch. "Also. Warum bist du hier? Ich meine, ich kann mir schon vorstellen, dass du nicht grade begeistert bist, weil ich nicht da bin, wo ich sein sollte, aber für den Anschiss hättest du auch einfach anrufen können. Du musstest doch deswegen nicht

extra vorbei kommen, immerhin hast du ja sicherlich eine Menge zu tun und..."

"WHEELER!"

Joey erschrak und sah von der Tasse auf, auf die er die ganze Zeit gestarrt hatte, während er ohne Pause und in einem hohen Tempo geredet hatte.

Seto sah jetzt nicht nur schlecht gelaunt aus, sondern auch noch genervt. Eine gefährliche Kombination und Joey bereute es zutiefst, das Wort ergriffen zu haben. Hätte er doch lieber einfach gewartet, bis Seto von alleine den Mund auf machte.

"Ich bin nicht hier, um dir eins auf die Mütze zu geben. Eigentlich wollte ich warten, bis du wieder gesund bist, aber ich dachte mir, je eher desto besser."

Joey schaute ihn nun skeptisch an. Was wollte er ihm denn nun bitte sagen, wenn es kein Gemecker war. Oder vielleicht war es ja eine Beschwerde, nur eben über etwas anderes.

"Ich hab es satt, dir ständig wegen dieser Blöden Sache hinterher zu rennen. Du weißt, worum es geht."

Joey nickte langsam. Es ging selbstredend um das "Außerdem..."

"Wenn du es mir nicht sagen willst, bitte. Ich hör auf dich zu fragen, aber denk bloß nicht, dass ich es vergessen werde. Wenn dir also der Sinn danach steht, es mir endlich mal zu sagen, dann kannst du das gerne tun."

Joey war nun ganz überrascht über diese Aussage und starrte Seto einfach nur an. Er hatte tatsächlich gewonnen? Kaiba stand nun auf, obwohl er seinen Tee nicht angerührt hatte und schaute Joey argwöhnisch an, dann ging er zur Tür. Joey stand ebenfalls schnell auf. "Hey! Warum rennst du denn jetzt gleich weg? Trink doch erst mal deinen....", doch diesen Satz konnte er nicht mehr zu Ende bringen. Durch das schnelle Aufstehen, wurde ihm so schwindlig, dass alles vor seinen Augen verschwamm, schwarz wurde und er den Halt verlor. Ein Rauschen durchfuhr seinen Kopf und anschließend bohrte sich ein stechender Schmerz durch seinen Schädel, dann war alles still.

Als er die Augen wieder öffnete, war der Raum auf einmal ganz hell und es roch nach Krankenhaus. Joey kniff die Augen zusammen und blinzelte umher. "Er wacht auf!", hörte er eine altbekannte Stimme rufen, die doch nur Tristan gehören konnte. Der Blonde öffnete nun langsam seine Augen ganz und sah in die Gesichter seiner Freunde, die sich um das Bett versammelt hatten und ihn besorgt und erleichtert zugleich anschauten. Tea hatte sogar eine kleine Träne im Augenwinkel.

"Hey Leute. Was macht ihr denn alle bei mir zu Hause...?", murmelte Joey und sah, wie alle nur grinsten. "Alter, du bist im Krankenhaus.", meinte Tristan und schüttelte den Kopf. "Kein Wunder, dass du orientierungslos bist. Immerhin bist du ganz schön böse gestürzt. Du kannst froh sein, dass Kaiba dich so schnell her gebracht hat." Tristan verzog leicht das Gesicht, aber Joey war sich sicher, dass er ihm dennoch dankbar war. "Seto hat mich her gebracht?", fragte er leise und sah sich um. Er war nicht da, aber wieso sollte er auch.

"Ja. Wieso war er eigentlich bei dir zu Hause?", fragte Thea und legte den Kopf schief. Joey erinnerte sich langsam wieder daran. Sie hatten Tee getrunken, zumindest standen gefüllte Tassen auf dem Tisch und sie hatten sich unterhalten. "Wir haben geredet....über den Vertrag."

Ein Nicken ging durch die Runde. "Als ich aufgestanden bin, ist mir schwarz vor Augen geworden und dann....., ja, dann bin ich wohl umgekippt."

Wieder ein Nicken und dann meldete Yugi sich zu Wort. "Na jedenfalls geht es dir ja den Umständen entsprechend gut. Der Arzt meinte, du hättest eine Erkältung, Fieber

und dazu jetzt noch eine Gehirnerschütterung. Also bleib im Bett und werd bitte schnell wieder gesund."

Joey nickte leicht und ein paar Minuten später verabschiedeten sich auch schon alle und gingen wieder, Tristan hatte ihm noch etwas zu lesen da gelassen, aber Joey hatte höllische Kopfschmerzen und wollte sie jetzt nicht schlimmer machen. Also drehte er sich auf die Seite, schloss die Augen und schlief schnell wieder ein.

Es war nicht mehr ganz so hell in dem Zimmer, als Joey wieder wach wurde. Er hatte sich vermutlich nicht einmal bewegt, während er geschlafen hatte, denn er lag noch immer genauso da und seine Seite fühlte sich ordentlich platt gelegen an.

Er streckte sich leicht, gähnte und rollte sich auf den Rücken, da sah er jemanden am Fenster stehen. Groß und dunkelhaarig, war dieser Mensch und Joeys Herz machte einen Hüpfer, als der Mann sich umdrehte und sich als Seto Kaiba entpuppte.

Er kam zum Bett und schaute Joey emotionslos an. Was war denn nun wieder los?

"Entschuldige."

Stillte trat ein und Joey glaubte sich verhöhnt zu haben. "Hm?", machte er und war sich nun sicher, sich verhöhnt zu haben,

"Entschuldige.", wiederholte Seto leise und sah ihn weiterhin ohne jede Regung an.

Joey war sich nun sicher, noch zu träumen und eigentlich auch gar nicht wach zu sein, oder er war wach und hatte sehr abstrakte Halluzinationen. Seto Kaiba entschuldigte sich bei ihm? Na soweit kommts ja noch, dachte sich Joey und starrte den halluzinierten Seto an.

"Hast du es noch nicht verstanden?", fragte dieser dann leise.

"Doch, aber ich bin mir nicht so sicher, ob ich mir das nicht doch nur einbilde. Ich meine, du kommst mich im Krankenhaus besuchen und entschuldigst dich bei mir, obwohl ich nicht mal weiß für was überhaupt."

Seto musste lachen, was Joey wirklich sehr verwirrte. "Der Sturz scheint ja zum Glück nichts verschlimmert zu haben.", meinte Kaiba belustigt.

"Sieh es als allgemeine Entschuldigung. Es gibt nichts bestimmtes, für das ich mich entschuldigt habe. Nimm es einfach hin."

Joey nickte leicht, war aber noch immer verwirrt.

Seto sah aus, als würde er auf etwas warten, doch Joey wusste nicht, was das sein könnte. Der stille Moment zog vorüber und Seto ging nun um das Bett rum und zur Tür. "Ruh dich aus. Der Garten wartet auf dich.", sagte er kühl, aber für seine Verhältnisse sehr leise, dann war er auch schon verschwunden. Eine ganze Weile sah Joey die geschlossene Tür an und versuchte schlau aus diesem Besuch zu werden. Er hatte ihn besucht und sich entschuldigt und offensichtlich etwas erwartet. Die Müdigkeit packte Joey abermals und ließ ihn vorerst die Gedanken vergessen, von denen er irgendwie immer Kopfschmerzen bekam und schlief einfach wieder ein.

Albert öffnete Joey die Tür und lächelte ihn fröhlich an. "Wie schön.", sagte er und ließ Joey ein. Er war nur drei Tage im Krankenhaus geblieben, aber die hatten schon gereicht. Das Fieber war weg und die Gehirnerschütterung war nur noch sehr leicht anwesend. Manchmal pochte es in seinem Kopf und dann überkam ihn Übelkeit, doch das verging ganz schnell wieder und in diesen Momenten setzte er sich schnell irgendwo hin, oder stützte sich irgendwo ab, damit er nicht wieder umkippte.

Er ging sogleich zu Kaiba ins Arbeitszimmer und klopfte vorsichtig. "Herein."

Er trat ein und grinste über beide Ohren, stiefelte auf den Tisch zu und stemmte die Hände in die Hüften. Seto sah ihn zuerst sehr desinteressiert an, doch dann schien er

erst zu merken, wer hier stand. "Joey? Wieso bist du hier?", fragte er nun doch sehr verwundert.

"Ich bin wieder gesund und der Garten ruft schon, aber keine Panik, ich geh es langsam an, okay?"

Seto zog die Stirn in Falten und musterte Joey skeptisch. "Und wenn du umkippst? Schon wieder?"

"Das wird nicht passieren, ich verspreche es!"

Seto stand auf und kam um den Tisch, stellte sich vor Joey und seufzte. "Na gut. Aber bevor du gehst...In drei Tagen wird eine große Party auf einem Kreuzfahrtschiff statt finden und ich möchte, dass du Albert bei den Vorbereitungen hilfst und dann auch auf dem Schiff. Als mein persönlicher Kellner."

Schon wieder eine Party? Seto schmiss ja eine Menge Parties, aber wenn man so geschäftstüchtig war, musste man die Kunden und Partner ja auch irgendwie an der Angel halten. "Okay, mach ich.", meinte Joey dann und grinste wieder breit. Er war einfach nur froh, dass er wieder gesund war und dass Seto sich um ihn gesorgt hatte. Wie hatte er es nur geschafft, Seto in Sorge um ihn zu versetzen?